

3 Hypnosystemische Tagung in Zürich 19.-21.06.2015 www.hypnosystemische-tagung.ch

Abstract – Vortrag und Workshop

Mechthild Reinhard

Dipl. Päd. | Jg. 1958. Verh., 2 erw. Kinder. System. Familientherapeutin, Supervisorin, Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut Heidelberg HSI. Gründerin von «weitbox»: eigenes Institut für hypnosystemisches Lernen und Forschen. Koordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-Klinik Hardberg. Mitgründerin u. Geschäftsführende Gesellschafterin des sysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG (Privat-Klinik für Psychotherapie und psychosomatische Gesundheitsentwicklung im Odenwald). Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V. DGsP. Vortrags-, Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen u.a. zu den Themenbereichen hypnosystemische Pädagogik, Therapie und Beratung, «Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des Erlebens», «Organisation der Selbstorganisation». Diverse Veröffentlichungen.

Website: www.systelios.de/klinik.html

Kontakt: m.reinhard@systelios.de

Vortrag und Workshop

*«Das Problem ist nicht Wahrheit, antwortete er, das Problem ist Vertrauen.»
H.v.Foerster*

Gestaltendes Vertrauen in sich selbst organisierende(n) Organisationen als hypnosystemische Grundhaltung am Beispiel der sysTelios-Klinik

Wie kann eine Organisation (hier z.B. eine Klinik, es könnte auch eine Schule, Universität oder Bank sein) so gestaltet werden, dass sich so viel wie irgend möglich Eigenständigkeit und «gesundheitsförderliche Selbstorganisation» der MitarbeiterInnen und der KlientInnen ereignet? Und dies so, dass gerade eine solche Organisation besonders erfolgreich ihre «Ziele» verfolgt und aus bzw. in ihren Visionen lebt?

Ganz in Übereinstimmung mit H.v.Foerster wird hier die Position vertreten, dass Kompetenzentfaltung, Motivation und verantwortungsbewusstes Engagement aller Beteiligten der Organisation sich am besten entfalten kann, wenn sich gerade die Menschen in Leitungsverantwortung vor allem als UnterstützerInnen von Selbstorganisationsprozessen ins System einbringen und mit einem kraftvollen Vertrauensvorschuss quasi als OrganisatorInnen der Selbstorganisation verstehen.

Eine Ausgangshypothese wäre aus dieser Sicht: Wenn wir Vertrauen/Misstrauen weniger als gefühlsmäßigen Abbildungs-Zustand von erlebter Beziehungsrealität deuten sondern als eine sich selbst provozierende Entscheidungsstruktur denken und als hypnosystemische GrundMETAhaltung praktizieren würden, könnten wir in den «inneren und äußeren Welten» gesundheitsförderlicher leben. Und das wäre dann ein Unterschied, den wir Menschen unterschiedsbildend sogar bewusst gestalten könn(t)en, wenn wir uns dafür entscheiden täten ...

Davon erzählt der Dokumentarfilm «WORK IN PROCESS»(Arbeitstitel) von Laura Strümpfel, der wesentliche Selbstorganisationsprozesse in der sysTelios-Klinik mehr als ein Jahr lang erforscht und zu einer Gesamtkomposition verdichtet hat.